



INFORMATION
FREEDOM
RULES

wizards-of-os.org

Wizards of OS 4

Internationale Konferenz zu
freier Software, freiem Wissen
und freier Infrastruktur

14.-16. September 2006
Columbiahalle, Berlin



Wissenschaftsjahr 2006

www.informatikjahr.de

Wizards of OS 4 – Information Freedom Rules

Wir schreiben das Jahr 2006: 15 Jahre nachdem mit der GNU General Public License die erste Lizenzierung für freie Software formuliert wurde, zehn Jahre nachdem John Perry Barlow die Unabhängigkeit des Cyberspace erklärte und fünf Jahre nach Gründung der freien Enzyklopädie Wikipedia.

Zeit für eine Bestandsaufnahme.

Freie Protokolle ermöglichen das Internet. Freie Software dominiert auf den Servern. Die Freiheitsbewegung in den Wissenschaften geht mit großen Schritten voran. Die freie, kooperative Online-Enzyklopädie Wikipedia ist als Referenz fest etabliert. Und jeden Tag sind es mehr Menschen, die kulturelle Ausdrucksformen jeder Art frei erschaffen und miteinander austauschen.

Doch was ist die Freiheit, die wir meinen?
Ist freie Information an der Macht oder eine Nische?
Welche Regeln hat sie hervorgebracht, welche

benötigt sie, um nachhaltig zu werden? Gibt es eine Essenz der Freiheit oder ist Freiheit graduell und setzt sich aus Optionen zusammen, wie Creative Commons nahelegt? Steht „Freiheit von“ im Vordergrund oder „Freiheit zu“? Ist frei nur, wer es sich leisten kann, oder gerade, wer nichts mehr zu verlieren hat?

Die internationale Konferenz Wizards of OS 4 sondiert dieses offene Gelände, das vor unseren Augen Gestalt annimmt. Sie findet im Rahmen des Informatikjahres – Wissenschaftsjahr 2006 statt.

Mehr Information und Anmeldung unter wizards-of-os.org

Gefördert durch



Linux Information Systems AG
sinma GmbH
Wikimedia Deutschland e. V.
TransAtlantic Consumer Dialogue (TACD)

Medienpartner



“I am an enthusiast of free software and of the wide use of the Internet as the means of democratising access to information, in an interactive process of exchanging and sharing, which I believe to be the most intense, the most radical, the most innovative manifestation of the freedom of thought, of expression and of creation.”

Gilberto Gil, Kulturminister Brasiliens

Die digitale Revolution hat die medientechnischen und die Eigentumsvoraussetzungen von kulturellen, künstlerischen und allen anderen Wissenspraktiken tiefgreifend verändert.

Die Wizards of OS hat sich mit drei Konferenzen und mehreren Workshops als Plattform etabliert, auf der international, spartenübergreifend und auf hohem Niveau über die Grundlagen des kulturellen Schaffens im Digitalzeitalter debattiert wird.

Die vierte Wizards of OS unter dem Titel **Information Freedom Rules** möchte ihre Teilnehmer erneut mit diesem radikalen Geist der Freiheit und Kreativität anstecken. Vorträge, Diskussionen und Workshops präsentieren die eindrucklichsten Entwicklungen der vergangenen zwei Jahre und regen zur gemeinsamen Erkundung des Möglichen an.



Partner

Abteilung für Digitale Kultur,
Brasilianisches Kulturministerium

Center for Technology & Society (CTS),
Fundação Getulio Vargas, School of Law
in Rio de Janeiro, Brasilien

newthinking network, Berlin

Waag Society, Amsterdam

OLSR Experiment von Freifunk, Berlin

Creative Commons

FOSS.IN

Netzwerk Neue Medien

Forum InformatikerInnen für Frieden
und gesellschaftliche Verantwortung
(FifF)

Berliner Unix User Group

mikro e. V.

Eintrittspreise

Regulär

Drei Tage:

60 Euro

Ein Tag:

25 Euro

Ermäßigt

Drei Tage:

30 Euro

Ein Tag:

12 Euro

Konferenzsprache ist Englisch.

Anmeldung zur Konferenz unter wizards-of-os.org

Ein freies wireless LAN steht zur Verfügung.

Bitte mobile Geräte, Steckdosenleisten und Experimentierfreudigkeit mitbringen.

Veranstalter

WOS e. V. in Zusammenarbeit mit
AG Informatik & Gesellschaft der
Humboldt-Universität zu Berlin,
Tesla und c-base

Kontakt und Organisation

Wizards of OS

Sprenger Str. 1

12047 Berlin

Tel.: + 49-(0)30-80 94 96 34

Fax: + 49-(0)30-80 94 96 39

info@wizards-of-os.org



Autorschaft und Kultur

Dank der digitalen Revolution wird Kultur von allen gemacht. Flickr, YouTube und das Internet Archive belegen es. Kulturelle Konfigurationen verschieben sich grundlegend, von täglichen Praktiken bis zu Lebensentwürfen, von Strategien der Bezugnahme auf das kulturelle Erbe bis zu neuen musikalischen und visuellen Genres. Am ausgeprägtesten zeigt sich der Effekt, wo von Schöpfung über Distribution und Wahrnehmung die Digitalität nicht verlassen wird, wie bei den **Netlabels** der elektronischen Musik.

Das **Urheberrecht** schützt das Autorsubjekt und sein geistiges Eigentum, wie sie im 18. Jahrhundert formuliert wurden. Die Medienumwelt des 21. Jahrhunderts dagegen stützt das Remixing bestehender Werke und eine geistige Großzügigkeit und Promiskuität. In Appropriation, Tropikalisierung, Hybriden und Mash-Ups verschwindet der Autor nicht etwa, doch als Kristallisationspunkt von Reputation wird er neu ausgehandelt – zwischen Persönlichkeits-

rechten und Kunstfreiheit, zwischen Erwerbsarbeit der Profis und Selbstaussdruck aller.

Brasilien nimmt die Rolle der Nation der freien Kultur ein. Durch die „Pontos de Cultura“ werden Hunderte lokaler kultureller Gruppen im ganzen Land ins digitale Zeitalter befördert, dank recycelter Hardware, freier Software und einem Netzwerk, in dem sie ihre Arbeiten präsentieren und voneinander lernen. Auch in internationalen Foren setzt sich Brasilien für kulturelle Vielfalt, Zugang zu Wissen und eine gerechtere globale Wissensordnung ein.

Das Zeitalter von Wikipedia und Open Access in den Wissenschaften – und mit ihm die WOS4 – wirft alte Fragen neu auf: Entsteht **Qualität** durch Kollektivität oder Wettbewerb, durch freie Kooperation unter Gleichen oder Expertokratie, durch Netzwerke oder Hierarchien?

Zu den Vortragenden gehören

Claudio Prado · Leiter der Abteilung für Digitale Kultur des brasilianischen Kulturministeriums

Sérgio Amadeu · ehemaliger Direktor des Nationalen Instituts für Informationstechnology Brasiliens und freier Software Aktivist

Daniel Haaksman · DJ und Produzent, Berlin

Janko Röttgers · Lowpass.cc, Los Angeles

John Buckman · CEO Magnatune.com, Berkeley

Moritz "mo." Sauer · Gründer Phlow.net und Netlabels.org, Köln

Cornelia Sollfrank · Cyberfeministische Konzeptkünstlerin, Hamburg

Gordon Duggan · appropriationart.ca, Kanada

Sévérine Dusollier · Forschungszentrum für Computer und Recht, Universität Namur, Belgien

Gero von Randow · Chefredakteur ZEIT online

Larry Sanger · Digital Universe Foundation, Kalifornien

Ulrich Pöschl · Herausgeber von Atmospheric Chemistry and Physics, MPI für Chemie, Mainz



Ökonomie und Arbeit

Gemeinfreies und Allmendwissen sind Voraussetzung für Innovation. So viel ist deutlich. Freie kreative Zusammenarbeit schafft nicht nur neue Formen künstlerischen Ausdrucks, sondern auch Wohlstand und damit Anreize für Autoren und Nutzer. Produktions- und Distributionsmittel für Information sind nicht länger Mangelware. Längst ist eine freie Kultur entstanden.

Der heutige „Wettkampf der Kulturen“ wird zwischen Creative Commons und Creative Industries ausgetragen. Auf der einen Seite soll mit Hilfe von Digitalem Restriktionsmanagement (DRM) Mangel erzeugt werden, um Markt zu ermöglichen. Aus individueller Kreativität wird „geistiges Eigentum“. Aus Kultur wird „Content“.

Auf der anderen Seite steht ein Wirtschaften aus dem Überfluss. Als **allmendbasierte Peer Produktion** bezeichnet der Jurist Yochai Benkler das, was in der freien Software oder bei Wikipedia geschieht. Kultur ist Austausch und gegenseitige Inspiration.

Was technologisch möglich und in Tauschbörsen millionenfache Wirklichkeit ist, wird sich weder technologisch noch gesetzgeberisch zurückdrehen lassen. Damit wird die Frage zentral, wie sich mit **freien Bits Geld verdienen lässt**.

Ist ein Markt für Kulturgüter ohne die Durchsetzung von Urheberrechten denkbar? Die nigerianische Filmindustrie, die zur drittgrößten nach Hollywood und Bollywood gewachsen ist, scheint dies zu belegen. Mehrwert durch physikalische Vertriebsstücke oder durch Dienstleistungen wie Aufführung und Auftragsprogrammierung, freiwillige oder gesetzliche Arrangements, in denen Nutzer **kollektiv** Autoren und Interpreten **vergüten**, und Arrangements, in denen Nutzer gemeinsam ein Werk vor der Erstveröffentlichung freikaufen, gehören zu den Modellen, die auf der WOS4 zur Diskussion gestellt werden. Der Frage, wie freie Innovationen und Profit in der **Biotechnologie** zusammengehen, ist ein eigenes Panel gewidmet.

Rishab Aiyer Ghosh · United Nations University, Maastricht

Hal R. Varian · School of Information at the University of California, Berkeley

Yochai Benkler · Yale Law School, New Haven

Ronaldo Lemos · openbusiness.cc, Rio de Janeiro

Amaka Igwe · CEO Amaka Igwe Studios, Abuja, Nigeria

Peter Jenner · Generalsekretär des International Music Manager Forum, London

Cornelia Kutterer · BEUC Die Europäische Verbraucherorganisation, Brüssel

Christian Paul · Abgeordneter der Sozialistischen Partei im französischen Parlament

Andrea Glorioso · Politechnische Hochschule, Turin

Sandra Braman · Fakultät für Kommunikation, Universität von Wisconsin-Milwaukee

James Love · Consumer Project on Technology, Washington, DC

Regeln und Werkzeuge der Freiheit

Das Urheberrecht spielt wie nie zuvor eine zentrale Rolle für die künstlerischen und wirtschaftlichen Bedingungen des kreativen Schaffens. Seit der Jahrtausendwende ist es an die neuen digitalen Verhältnisse angepasst. Ist diese Anpassung gelungen? Wo behindert sie Innovationen, wo unterstützt sie die Strukturen der freien Kultur? Die EU überprüft derzeit ihre **Richtlinie zum Urheberrecht in der Informationsgesellschaft** von 2001. Die WOS4 hat die Protagonisten eingeladen, Rede und Antwort zu stehen.

Lizenzen wie die GPL und die von Creative Commons erzeugen mit den Mitteln des Urheberrechts die Allmende, die die kooperative Erstellung freier Kultur ermöglicht. Auch sie werden in diesem Jahr kritisch überprüft. Auch das **elektromagnetische Spektrum** – eine zentrale Ressource für die zunehmend mobile, funkgestützte Medienwelt – steht zur Neuregulierung an. Was sind die Optionen, welche sind einer freien Infrastruktur förderlich?

Die **freie Software** ist Pionier und Vorbild für alle Zweige der freien Kultur, die ihr folgen. Sie ist etabliert und weiterhin äußerst dynamisch. Was sind die nächsten Kapitel dieser Erfolgsgeschichte? Verlagert sich der Fokus von der Software zu den Daten oder zu den offenen **Schnittstellen von Webdiensten**? Bleibt beim Trend zum Mash-up der Datenschutz auf der Strecke?

„Die Gedanken sind frei“ – Eben Moglen, einer der Ideengeber der freien Software, erinnerte uns auf der WOS3 an diesen Schlachtruf, der durch die Jahrhunderte hallt. Doch anders als die unserer Vorfahren ist unsere Bewegung, die Bewegung der freien Kultur, nicht utopisch, sondern schafft Fakten. Basierend auf freien Produktions- und Distributionsmitteln entstehen freie Organisations- und Einkommensstrukturen, freie Kunst und Musik, freie Technologie und möglicherweise gar eine freie Gesellschaft. Die WOS4 trägt dazu bei, diese Freiheitsbewegung voranzubringen.

Bernt Hugenholtz · Direktor des Instituts für Informationsrecht, Universität Amsterdam

Tilman Lueder · Leiter der Einheit Urheberrecht und wissenschaftliche Ökonomie, DG Binnenmarkt, EU Kommission, Brüssel

Lawrence Lessig · Stanford Law School und Gründer von Creative Commons

Benjamin Mako Hill · MIT Media Lab, Debian, FreedomDefined.org

Jonathan Corbet · Chefredakteur Linux Weekly News

Fernanda Weiden · Gründerin von Frauen in der Freien Software Brasilien & Google, Zürich

Atul Chitnis · FOSS.IN, Bangalore, Indien

Harald Tveit Alvestrand · ehemaliger Vorsitzender der IETF & Google, Trondheim

Stefan Richter · freenigma.com, Hamburg

Rasmus Fleischer · Piratbyran.org, Stockholm

Carmen Weisskopf · Bitnik.org, Zürich

Onno Purbo · Freifunkaktivist, Indonesien

Robert Horvitz · Stiftung Open Spectrum, Prag

Malcolm J. Matson · Gründer COLT Telecom und OPLAN Foundation (Open Public Local Access Networks), London

Workshops, Special Events und Partys

Special Events und Partys

- Die Show des Freien Wissens
- Bilder für freies Wissen, zwei Videoprogramme, TESLA Medien>Kunst<Labor
- Preisverleihung „Schreibrecht 2006“
- mimoSa, urbane Interventions- und Informationskorrektur Maschine
- Burn Station: legal Netlabels tanken

Netlabel-Partys am Freitag und Samstag unter anderem mit

- Daniel Haaksmann
- Mo Sauer (phlow)
- joseph boys (p-pack: tribalradix)
- Disrupt (jahtari)
- bruder (c-base)
- DJ Rockateer (dakee)

Workshops

vor der Konferenz, 13. September 2006

- Art & Copyright
- Tutorials zu freier Software

während der Konferenz

- Wiki 2.0: The Most Powerful Extensions for MediaWiki
- Are Open APIs the new Freedom or the new Dependency?
- GPLv3
- iCommons
- Die Genossenschaft als geschäftstaugliches Kooperationsmodell für Open Culture-Projekte
- Aktivismus für freie Kultur

nach der Konferenz, 17. September 2006

- Wikiforschersymposium
- ICANN's At-Large Advisory Committee
- Die EUCD in Beitrittsländern & Lobbying
- Paris Accord: zur Frage der kollektiven Vergütung

Die Details und Termine der Konferenz-Panels, Workshops und Partys sowie die Anmeldung und Informationen zu Hotels unter

wizards-of-os.org